

# Das Wohnzimmer

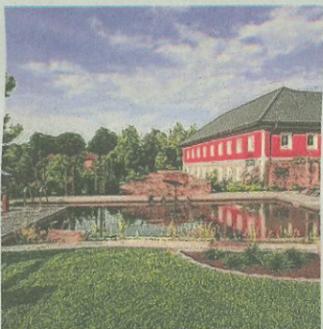
## Badespaß im eigenen Garten

Der nächste Sommer kommt bestimmt, die Nachfrage nach Badegelegenheiten im eigenen Garten ist groß.

Vom kleinen Whirlpool für zwei Personen bis hin zum Schwimmteich mit mehreren hundert Quadratmetern gibt es laut Alexandra Zauner, Inhaberin von Freiraum Gartenarchitektur aus Alkoven, weder nach unten noch nach oben Grenzen für den Badespaß im eigenen Garten.

Abgesehen von der Größe taucht immer wieder die Frage auf: Chlor oder nicht? Das Unternehmen aus Alkoven baut seit mehr als 20 Jahren beide Varianten – seit fünf Jahren habe man auch den sogenannten Living-Pool, ein System des niederösterreichischen Herstellers Biotop, im Angebot. Und mittlerweile werde auch fast nur noch diese Variante als Mitteleingung zwischen Teich und Pool hergestellt.

Der Einstiegspreis für einen einfachen Schwimmteich auf der grünen Wiese liege bei 30.000 Euro, bei einem Living- oder auch Chlor-Pool müsse man mit mindestens 40.000 Euro rechnen.



Rein ins Vergnügen Foto: Freiraum

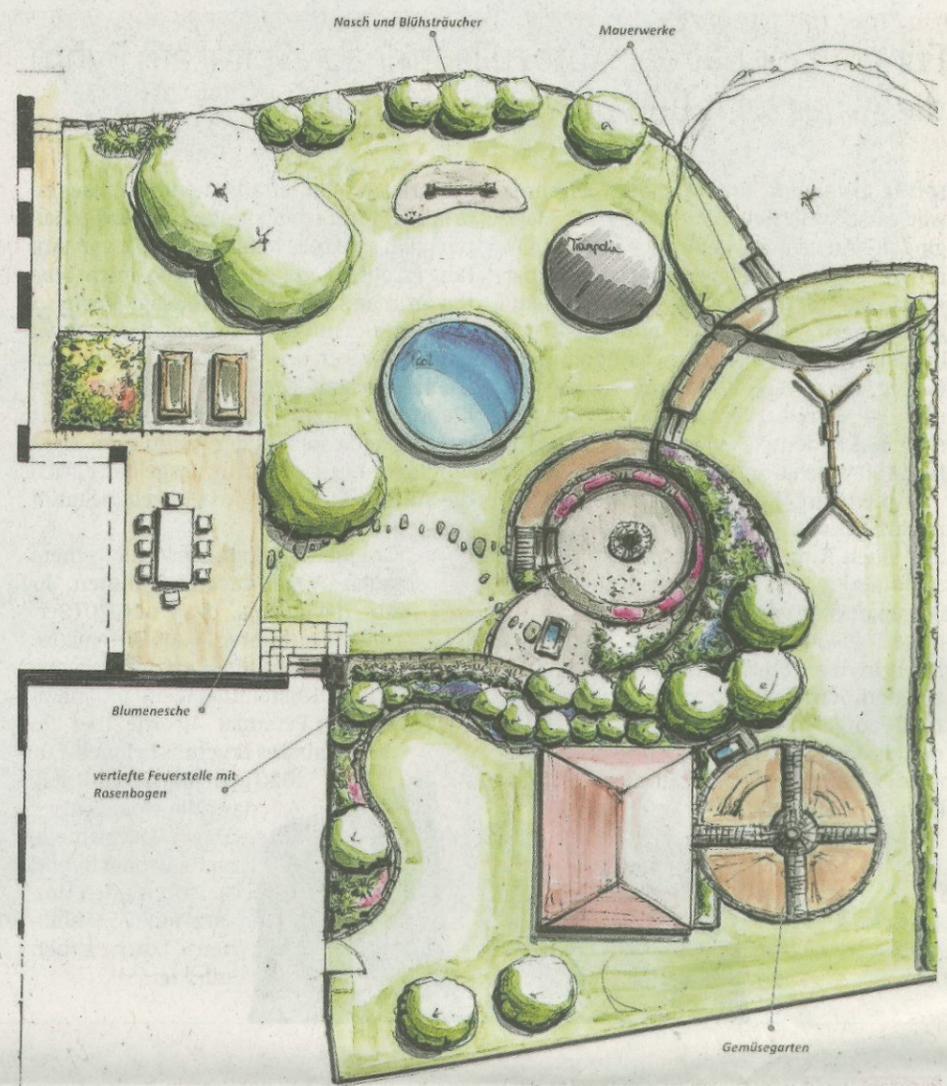
Wer einen grünen Daumen hat, kann den Start der Gartensaison nicht mehr erwarten. Doch wie geht man die Gartengestaltung an, und mit welchen Kosten ist zu rechnen? Diesen Fragen geht *Sabrina Kainrad* nach.

**K**ochen Sie gerne? Wollen Sie Kinder? Nein, es geht hier nicht um Hobbys und schon gar nicht um zwischenmenschliche Beziehungen – sondern um Fragen, die bei der Gestaltung eines Gartens gestellt werden sollten. Weil ein Garten, so Florian Matula, Geschäftsführer Matula Gartengestaltung aus Wilhering, eben eine „sehr private Sache ist“. Und dafür gilt es sich „intensiv mit den Bedürfnissen und Wünschen der Menschen auseinanderzusetzen“, sagt Gabriele Starkl, Geschäftsführerin Starkl Pflanzversand.

Die Ansprüche seien in den vergangenen Jahren gestiegen, haben die beiden beobachtet. Der reine Nutzgarten war einmal, der Trend geht hin zu „Wohlfühloasen und Orten des Entspannens“, sagt Matula: „Der Garten ist das Wohnzimmer im Grünen.“

### Faustformel

Ein Blick auf die Insel lohne sich, sagt Starkl: „Die englische Gartenkunst schafft es, tolle Gartenräume zu kreieren.“ Beim Planen gelte es, fünf bis zehn Jahre vorzuschauen, sagt Matula: „Landschaftsgärtner haben früher oft zu viele Pflanzen gesetzt – nach zehn Jahren musste die Hälfte wieder entfernt werden.“ Dies gelte auch für Bäume: Wenn diese zu groß werden und nach einigen Jahren umgeschnitten oder regelmäßig um teures Geld zusammengeschnitten wer-



Gut geplant ist halb gewonnen, wenn alles im grünen Bereich sein soll.

Skizze: Starkl

den müssen, sollte man sie erst gar nicht setzen (weitere Spartipps siehe Artikel rechts).

Was es kostet, einen Garten anzulegen oder anlegen zu lassen? Entscheidend sind naturgemäß Größe, Lage und Zugänglichkeit des Grundstücks sowie die Auswahl der Materialien und Pflanzen. Es gilt: Fast alles ist möglich. So kostet eine Platane mit einer „netten Krone“ laut Starkl zwischen 150 und 200 Euro. Man kann aber auch einen über 100 Jahre alten Baum pflanzen. Dafür müssen aber schon 30.000 Euro hingeblättert werden.

So viel Geld hätten aber die wenigsten Häuslbauer übrig. Daher würden die meisten Gärten auch in Etappen entstehen. Das sei durchaus kein Nachteil, sagt Starkl: „Das

lässt sich mit der Elternschaft vergleichen. In die wächst man auch hinein und genießt dann die Weiterentwicklung.“ Vieles an einem neuen Wohnort würde man auch erst mit der Zeit entdecken: etwa einen schönen Aussichtspunkt auf das Rosenbeet oder ein ruhiges Plätzchen neben einem gut riechenden Strauch. Bettina Bayer-Grilz, Gartenexpertin bei Bellaflora, sagt: „Ein Garten wird nie richtig perfekt werden, denn man erkennt immer wieder etwas Neues, und Ansprüche ändern sich.“

Doch wie startet man das Projekt Gartengestaltung am besten?

Bayer-Grilz empfiehlt im ersten Schritt, eine Grundidee zu entwickeln und sich Gedanken über Stil, Farbkonzept, Wasserele-

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG



DI  
10 MÄR  
19:30

GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## FRANZOBELS „HANNI“

Gerald Resch (\* 1975) / Franzobel (\* 1967)  
Hanni. Monolog mit Musik (2018–20) [Uraufführung]

Maxi Blaha | Schauspiel & Gesang, Alexander Hauer | Regie, Julia Klug | Kostüme  
Wolfgang Kogert | Orgel

### PHACE

Walter Seebacher | Klarinette & Bassklarinette, Spiros Laskaridis | Trompete & Flügelhorn  
Tina Žerdin | Harfe, Maximilian Ölz | Kontrabass

Ihr Leben war hart und entbehrungsreich. Doch Hanni Rittenschöber, die im März 2020 ihren 99. Geburtstag feiert, hat ihre Menschlichkeit nicht verloren, weder zur Zeit des Nationalsozialismus noch danach, als sie allein sechs Kinder durchbringen musste, weil ihr Mann, traumatisiert durch Krieg und Gefangenschaft, alles verspielte und vertrank. Das Leben dieser außergewöhnlichen Frau ist die Grundlage von Franzobels Monolog *Hanni*, der in einer szenischen Version zur Uraufführung gelangt, mit der

IKW

INTERNATIONALES KULTUR &  
WIRTSCHAFTSFORUM LINZ

Mag. Dietmar Kerschbaum  
Künstlerischer Vorstandsdirektor LIVA  
Intendant des Brucknerhauses  
Mitglied im Vorstand des IKW

Karten und Info: +43 732 77 52 30

BRUCKNER